

den von der Industriegewerkschaft Bergbau vorgeschlagenen Bedingungen durchgeführt. Trotz großer Schwierigkeiten, die der Produktion insbesondere durch den Mangel an qualifizierten Arbeitern im Wege stehen, haben die Mansfelder Kumpel seit 1945 die Produktion um ui Prozent erhöht und damit nunmehr die Friedensleistung erreicht. Im ersten Halbjahr 1950 konnte gegenüber dem ersten Halbjahr 1949 die wertmäßige Produktion mit 102 Prozent übererfüllt werden.

Unsere frühere politische Arbeit war so, daß wir immer nur an einen Teil unserer Parteimitgliedschaft und der Belegschaft herankamen. Die durchgeführten Gewerkschaftswahlen im gesamten Revier veranlaßten uns, mit den Genossen in der Revierleitung der Industriegewerkschaft Bergbau über die Ursachen des unbefriedigenden Ausgangs der Gewerkschaftswahlen zu beraten. Daraus zogen wir als erstes die Schlußfolgerung, daß die Gewerkschaftsfunktionäre den Gewerkschaftstag vor Ort durdiführen müssen und die Parteigruppe die Bildungsstunden ebenfalls vor Streb organisieren und durchführen muß. Wir organisierten die Diskussion von Mann zu Mann. Der Erfolg war ein durchschlagender. Die Genossen und Belegschaftsmitglieder diskutierten in dem kleinen vertrauten Kreis ihres Arbeitsplatzes viel lebhafter und positiver zu den einzelnen politischen Fragen. Der Kontakt der Abteilungsguppe der Partei wurde dadurch mit den unteren Einheiten und mit der Belegschaft ein viel engerer.

Bei der Vorbereitung der freiwilligen Normenerhöhungen beschritten wir denselben Weg. Auch hier diskutierten unsere Funktionäre mit den Kumpels vor Streb über die Notwendigkeit der Steigerung der Arbeitsproduktivität und der Erreichung der Friedensleistung. Die sich daraus entwickelnde Wettbewerbsbewegung zur Steigerung der Qualität war ein weiterer Erfolg auf diesem Wege.

Sehr lebhaftes Diskussionen gab es bei der Durcharbeitung des Entschließungsentwurfs des Politbüros, den wir auch vor Streb zusammen mit Parteilos in seminaristischer Form durcharbeiteten. Besondere Beachtung fand beim Statut bei vielen Genossen die Übergabe des Parteauftrags an das Mitglied, die bisher durch mangelhafte Anleitung nicht zur Ausübung einer Funktion in der Lage waren und eine solche jetzt forderten.

Das Ergebnis zeigte sich auch auf der am 24/25. Juni durchgeführten Konferenz in Eisleben, auf der die Delegierten sehr gute, positive Diskussionsbeiträge lieferten.